

Ich habe dich bereitet, dass du mein Knecht seist. Israel, ich vergesse dich nicht! (Jesaja 44:21, Herrnhuter Losung von heute)

Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.
(Hebräer 10:35, Lehrtext)

Das Volk Israel im Exil in Babylon. Unterdrückung und Not allenthalben. Jesaja, der Prophet, er verheißt die Wende: Der Perserkönig Kyros wird, als Hirte Gottes, die Israeliten aus der Gefangenschaft in Babylon befreien und die Heimreise ins Land der Mütter und Väter gestatten. Selbst der Tempel in Jerusalem soll wiederaufgebaut werden können.

Die Treue Gottes zu den Menschen, die ER sich erwählt hat. Mitten in Leid und Bedrängnis der Blick auf die Güte Gottes und auf Seine Treue.

Auch der Lehrtext aus dem Hebräerbrief ermuntert, im Vertrauen stark zu bleiben.

„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir.“ (Psalm 23)

„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ So der Apostel Paulus im Römerbrief.

Die Bibel ist voll von guten Worten, die auf Gottes Gnade hinweisen. Es gibt mir Kraft, diese Worte in mich aufzunehmen.

Das Corona-Virus und die Krankheit COVID-19, die es auslöst, sie werden uns in den kommenden Monaten begleiten. Manche sagen, es wird ein Jahr oder länger dauern, bis wir einen Impfstoff haben. Bis dahin gelten verschärfte Hygieneregeln.

Wir werden Geduld brauchen.

Wir Christen folgen diesen Regeln, nicht weil dies von uns verlangt würde, sondern, weil es unserem Wesen entspricht, so zu handeln, dass wir andere bestmöglich achten und schützen.

Wir leben so und verhalten uns lebensförderlich, nicht weil wir uns dadurch Gottes Gnade verdienen wollten; nicht einmal, weil wir für Gottes Gnade dankbar wären und uns deshalb Christi Fußstapfen anvertrauen würden. Nein, die Liebe zum Nächsten – sie strömt gleichsam aus uns heraus. Wir können gar nicht anders. Uns von Gottes Gnade erfüllt wissen, das ist, als beständen wir innerlich aus lauter kleinen Gnadendiamanten. Und wie immer wir uns auch bewegen mögen ... diese Gnadendiamanten purzeln einfach so aus uns heraus, ob wir das wollen oder nicht.

Gott schützt uns und bewahrt uns. We shall overcome!

Und das ist doch was, oder nicht?

Ihr Pfarrer Heinrich W. Spittler